fen, welches schwerlich jemals seines gleichen haben wird. H.

IX.

Botanische Exkursion nach dem Untersperg, vom Herrn Funck. *)

Den 14ten Julius an einem sehr schönen Tag, trat ich meine kleine Alpenreise an. Erst am Abend, nachdem die Hize ein wenig nachgelassen hatte, verließ ich die Stadt. Die erste artige Pflanze die mir vorkam, war die Saluia verticillata, welche an der Straße nicht sparsam wuchs. Ohngefähr eine halbe Stunde von Salzburg fängt das Moos an, welches bis am Fuß des Untersperges hingeht. Auf diesem fand ich die gewöhnlichen Moospflanzen, nemlich Vaccinium uliginosum, V. Oxycoccos, Andromeda polifolia, Drosera longifolia und rotundifolia, Eriophorum vaginatum, Schoenus albus. In dem Graben der am Wege fortgeht, sahe ich die Stellaria Alsine und die Typha latifolia; ich bemerkte an dieser, so wie an der Typha minima, am Grun-

*) Auszug eines Briefes an den Herausgeber.

fen, welches schwerlich jemals seines gleichen haben wird. H.

IX.

Botanische Exkursion nach dem Untersperg, vom Herrn Funck. *)

Den 14ten Julius an einem sehr schönen Tag, trat ich meine kleine Alpenreise an. Erst am Abend, nachdem die Hize ein wenig nachgelassen hatte, verließ ich die Stadt. Die erste artige Pflanze die mir vorkam, war die Saluia verticillata, welche an der Straße nicht sparsam wuchs. Ohngefähr eine halbe Stunde von Salzburg fängt das Moos an, welches bis am Fuß des Untersperges hingeht. Auf diesem fand ich die gewöhnlichen Moospflanzen, nemlich Vaccinium uliginosum, V. Oxycoccos, Andromeda polifolia, Drosera longifolia und rotundifolia, Eriophorum vaginatum, Schoenus albus. In dem Graben der am Wege fortgeht, sahe ich die Stellaria Alsine und die Typha latifolia; ich bemerkte an dieser, so wie an der Typha minima, am Grun-

*) Auszug eines Briefes an den Herausgeber.

de der Blüthenähren, eine Blüthenscheide, aber nur am Grunde der Männlichen, und in der Mitte derselben. Es ist möglich, daß an der Weiblichen auch eine zugegen ist, welche aber bald abfällt. An dem Graben wuchs Thalictrum anguſtifolium. Der Scirpus ceſpitoſus kam mir da auch häufig vor, aber, schon längst verblüht, auch fand ich hier häufig das Lycopodium inundatum. Ich hatte nunmehr einen Weg von 1½ Stund zurück gelegt, als ich bey den Häusern, die am Fuß des Unterspergs liegen, ankam. Hier nahm ich mir einen Führer mit, der mir auch zugleich meine Sachen tragen muste.

In dem Walde am Fuß des Berges sahe ich den Helleborus niger in ausserordentlicher Menge, welcher mir aber in der Höhe nicht mehr vorkam. Von da aus hatten wir den Berg hinauf einen sehr beschwerlichen Weg zu gehen, indem dieser ganz mit abgefallenen Laube bedeckt war, wo man fast bey jeden Tritt ausgleitete. Auf diesen Weg durch den Wald hinauf, sah ich nichts als Circaea lutetiana. Nach einer kleinen Stunde kamen wir endlich aus dem Wald, wo wir den auch etwas bessern Weg zum steigen hatten. Die

Gentiana asclepiadea kam mir häufig, aber noch nicht blühend vor, so auch die Cacalia alpina. Nun kamen wir nach einer halben Stunde bey der Alphütten an. Hier glaubten wir uns mit einer guten Milch erquicken zu können, allein, der Sennt empfieng uns sehr unfreundlich, wollte uns weder über Nacht behalten, noch Milch geben. Nach langen bitten bekamen wir doch etwas, welches uns fürtreflich wohl schmeckte. Nach eingenommenen Mahl, besahen wir die schöne Gegend, sahen den Geisberg brennen, der nachher noch 6. Tage fortbrannte. Nun fragten wir nach unserer Lagerstätte. Der Sennt führte uns in den Stall, (seine ganze Hütte besteht nur aus einer Kamer und den Stall) ließ uns auf einer kleinen Leiter auf den Boden steigen, der so groß war, daß wir eben darauf liegen konnten, und legten uns auf Stroh. Da wir etwas ermüdet waren, so schliefen wir doch Anfangs gut, allein nachher stellte sich eine Art kleiner Insekten ein, die der Entomolog Pulex irritans nennt, und da hatten wir auch keine Ruhe mehr.

Um 3. Uhr machten wir uns auf, baten den Sennt um Milch, allein wir bekamen keine, musten also nüchtern unsere fernere Reise an-

tretten. Ehe ich weiter kam, sahe ich noch ein herrliches Schauspiel — den Aufgang der Sonne. Mehr Freude aber machten mir die Alpenpflanzen, die mir jetzt vorkamen. Es waren Moehringia muscosa, die auch unter den Balcken der Sennthütte wuchs, Silene rupestris, Alchemilla alpina, Saxifraga rotundifolia, Ophrys monophyllos eine herrliche Pflanze, die mich überaus freute. Sehen Sie doch einmahl in Hallers histor. st. helvet. nach, so wie sie solche da abgebildet finden, fand ich sie hier. Ich fand auch ein Exemplar mit 2. Blättern, welche länglicht waren, und so hatte sie, die Blüthen ausgenommen, viel Aehnlichkeit mit Ophrys Loeselii.

Nach 2. Stunden kamen wir auf der Höhe an. Die Pflanzen die ich unterwegs pflückte waren: Pedicularis verticillata, Cacalia alpina, Anthericum calyculatum, Orchis maculata, Lycopodium Selaginoides welches ich unterwegs verlohr, L. Selago, L. annotinum, Phleum alpinum, Satyrium albidum, Hedysarum, alpinum, Rhododendron hirsutum, Viola biflora, Ranunculus nivalis, Ran. alpestris, R. aconitifolius, Campanul alpina, Atragene alpina, Polypodium aculcatum, Polypod. Lonchitis, Aco-

nitum Napellus, Azalea procumbens, Empetrum nigrum, Trollius europaeus, Geran - sylvati cum, Sedum rubens, Erica herbacea, Veronica fruticulosa, Thalictrum aquilegifolium, Saxifraga stellaris, S. autumnalis, Androsace lactea, Doronicum bellidiastrum, Valeriana saxatilis, V. montana. V. tripteris, Poa bulbosa, Cynosurus coeruleus, Erigeron alpinum, Myagrum saxatile, Carex atrata. Wie wir nun über die Höhe waren, musten wir wieder in ein Thal herab, wo wir über mehrere Schneefelder gehen musten.

Nun nahmen wir unsern Weg auf den höchsten Ort zu, welchen man den hohen Thran nennt. Bis dahin hätten wir einen sehr beschwerlichen Weg zu gehen, wir musten eine Stunde lang uns durch den Pinus Pumilio durcharbeiten. Dieser war ganze Strecken weit mit dem Lycoperdon pini befallen, so daß kein Blatt da war, woran er nicht befindlich. Von dieser Höhe, hatten wir die schönste Aussicht, die man sich nur denken kann — gegen Salzburg hin, eine unübersehbare Ebene. Hinter uns, die Salzburger und Berchtesgadner Alpen — ungeheuere Berge deren Gipfel, mit beständigen Schnee bedeckt sind, worunter sich

der Wazmann auszeichnete. Die Pflanzen die ich da an verschiedenen Orten fand, waren: Rhododendron chamaecistus welches den kahlen Felsen ein herrliches Ansehen gab. Ferner: Globularia cordifolia, Globular. nudicaulis, Primula Auricula, Mespilus Chamaemespilus, Pedicularis recutita P. rostrata, Anemone narcissiflora Anem. alpina (zwey herrliche Pflanzen) Gentiana lutea, Veratrum album (beyde noch nicht in der Blüthe) Soldanella alpina, Achillaea Clavennae, ganze Felder von Cacalia alpina, worunter die schöne Tozzia alpina wuchs.

Betula ovata, Veronica aphylla, Phellandrium Mutellina, Saxifraga Cotyledon (ohne Blüth) Saxifraga caesia, mutata, Androsace chamaejasme, Pinguicula alpina, Arabis alpina, Lepidium alpinum, Cistus canus, Cistus grandiflorus ? Silene acaulis, Gentiana acaulis. G. verna, prostrata, Dentaria enneaphylla, Pinus Larix, Imperatoria Ostruthium.

O Freund ich kann Ihnen gar nicht beschreiben, wie mir war, als ich lauter solche Pflanzen um mich sah — allenthalben wo ich mein Aug hinwande sah ich nichts als Alpenpflanzen, — o ich war ganz ausser mir,

ich wuste oft nicht welche ich zuerst pflücken sollte. —

Wir waren willens gegen Berchtesgaden hinabzugehen, allein hier waren zu schreckliche Abgründe, wir wandten uns also gegen Reichenhall zu. Mein Führer war aber in der Gegend nicht bekannt, deswegen hatten wir auch einen fürchterlichen Weg herab. Wir musten den steilsten Wald herab gehen, wo der Boden ganz mit Laub bedeckt war, wo ich wohl mehr als 50mal hinabgefallen, oft bey 20. Schritt mit hinabgerutscht bin, ein abscheulichers gehen kann man sich nicht denken, — und dieß dauerte bis 2. Stunden. Oft verlohr ich meine beyden Schuhe, die ganz in Stücken waren, und welche oft 50 Schritte hinabfielen. Doch machte ich diesen äußerst beschwerlichen Weg auch nicht umsonst, ich fand eine Pflanze, die ich schon lange gerne haben möchte, — Ophrys Corallorhiza heißt sie — ein besonderer Kerl.

Auch kam mir Polypodium Oreopteris, Pyrola uniflora und Stachys alpina vor.

Endlich erreichten wir die Kugelmühl, wo ich mit einer guten Milch, meinen Durst lösch-

te, und auch da ein paar Stunden ausruhete Abends um 7. kam ich wieder nach Salzburg zurück.

O Freund ich kann Ihnen gar nicht beschreiben, wie herrlich es oben war, die reine Luft die man einathmet, die Menge von Abwechslungen die sich so manigfaltig dem Auge darbieten, da einen Berg — ein Thal — einen fürchterlichen Abgrund, ein Schneefeld — einen Wald von P. Pumilio (denn kein grosser Baum ist nicht mehr oben) ganz kahle Felsen — welche Aurickeln, Silenen, und Alpenbalsam zieren — vor sich zu sehen, o das ist was angenehmes. Ich werde mich gewiß nie ohne besondere Empfindung an die Stunden zurück erinnern, die ich da zubrachte —

X.

Verzeichniß einiger schwer zu bestimmenden Pflanzen.

Wenn der Anfänger in der Botanick entweder durch eigenen Fleiß, aus den Lesebüchern dieser Wissenschaft, oder durch den Unterricht eines andern Pflanzenkenners, die Termino-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1794

Band/Volume: 1794

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: IX. Botanische Exkursion nach dem Untersperg, vom Herrn Funck. *) 118-125